

Psalm 69,14 Tageslosung für den 1. September:

Ich bete, Herr, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

Ja, ich bete wirklich gerade zur Zeit der Gnade, denke ich, als ich dieses Psalmwort heute Morgen am Frühstückstisch lese, es ist die heutige Tageslosung.

Mir geht's gut. Ich traue mich das fast gar nicht zu sagen, bei all dem, was auf unserer Erde gerade so gar nicht gut ist, erschütternd, beängstigend, aus dem Lot.

Aber mich spricht die heutige Tageslosung aus Psalm 69 sehr an. Nach einem wunderschönen Sommerurlaub, in dem wir so viele beglückende, bereichernde Eindrücke und Begegnungen sammeln konnten und sicher lange davon zehren können. Nach einer Sommerzeit, in der hier in unsere Cosmae-Kirche so viele Menschen ein- und ausgegangen sind, einfach, um sie anzusehen oder um die neue Ausstellung „Heimat“ in den Blick zu nehmen, aber auch, um schöne Orgelkonzerte zu erleben oder auch, um Ruhe und Andacht zu finden. Die Orgeltasten glühten an manchen Tagen, denn sie wurden von begeisterten Sommerorganisten viele Stunden täglich bis nachts gespielt – das brachte ich mich oft zum Schmunzeln. Menschen freuten sich über die Segensduschen-Gießkannenaktion vor der Kirche – immer wieder traf und treffe ich Leute, die Fotos machten und machen und die Idee gern mit nach Hause nehmen. In der Fußgängerzone war so viel Leben: Urlaubsgäste, sowie Staderinnen und Stader bevölkerten die Innenstadt, erfreuten sich der Sommerfreiheit, saßen draußen bei Eis oder einem Glas Wein.

Ich bete, Herr, zu dir zur Zeit der Gnade... Ich bete. Ich bete zum Gott der Gnade, der mich nach seiner großen Güte erhört. Gott hört mein Gebet. Ob es still ist oder ausgesprochen. Gestammelt oder gut formuliert. Gott hört mich.

Ich bete. Und ich sage dabei Danke. Danke für die vielen großen und kleinen Freuden, Entdeckungen, Gespräche, Erfahrungen. Danke für etwas, was große Entlastung in angespannter Lage brachte. Danke für Bilder und Düfte, für Farben und Klänge, Lachen und Wellenrauschen, für Familie und Freunde, für den Wind im Haar. Ich sage danke, dass es mir und meiner Familie gerade gut geht.

Und ich sehe bei allem Dank auch auf die vielen Sorgen, die wir auf der Welt haben, nahe und ferne Sorgen. Ich bete, bitte, lege Gott vor die Füße, was da alles ist. Das tat auch der Beter des Psalms, aus dem die heutige Tageslosung stammt. Psalm 69 ist ein Psalm des Königs Davids und er beginnt mit den Worten: „**Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.**“ Und so geht es viele Verse lang weiter. Da betet einer zu Gott in schwerer Lebenssituation. Er fühlt sich bedrängt, umgeben von Feinden, hat Angst und weiß auch um seine Schuld. Bei allem weiß er, dass er all das Gott ans Herz legen kann.

König David hat Gottes Treue immer wieder erfahren und so beschreibt er selbst in bedrängender Zeit die Möglichkeit, sich seinem Gott anzuvertrauen, als Zeit der Gnade. Das finde ich berührend, dass einer so vertraut und innig mit Gott reden kann, auch wenn es ihm gerade schlecht geht und er ziemlich am Boden ist.

Ich hatte ja zunächst nur den einen Vers als Tageslosung gehört, den: **Ich bete, Herr, zu dir zur Zeit der Gnade...** und hatte gleich viele positive Dinge vor Augen und Lob und Jubel auf den Lippen und fröhlichen Schwung, wie das wohl nach dem Urlaub auch so sein sollte und erst bei näherem Hinsehen entdeckte ich die Tiefe der Worte im großen Zusammenhang.

Ich merke, beten geht immer. Wenn es einem schlecht geht, man Angst und Sorgen, Zweifel und Ärger hat, aber auch, wenn es einem gut geht, man gerade munter und fröhlich ist und viel Grund zum Danken hat. Gott hört unser Gebet. Und deshalb können wir in diesen Vers jederzeit und in allen Lebenslagen mit einstimmen:

Ich bete, Herr, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

Herzliche Grüße vom Cosmae-Kirchhof von Dorlies Schulze